

Jubiläumsinterview

65 Jahre UNSINN Fahrzeugtechnik – Teil 1 | 1958 bis 1992

Interview mit Sofie Unsinn, Ehefrau von Leonhard Unsinn (1935-2021), Gründer und ehemaliger Geschäftsführer der UNSINN Fahrzeugtechnik

1958 gründete Leonhard Unsinn eine kleine Schmiedewerkstatt, aus der die heutige UNSINN Fahrzeugtechnik entstanden ist. 1962 heirateten Sie und bauten in den Folgejahren das Familienunternehmen aus. Wie erlebten Sie die Entwicklung des Unternehmens?

Sofie Unsinn: Es war zunächst eine ganz kleine Werkstatt. Wir hatten einen Lehrling und einen Gesellen, der ausgeholfen hat. Als Meister hat man in der Stunde 4 DM, als Geselle 3,50 DM und als Lehrling 1,20 DM verdient. Wir haben Landmaschinen repariert, ab 1984 dann auch Güllefässer. Um das Einkommen aufzubessern, haben wir noch für die Firma Degenreiter unterschiedliche Schweißarbeiten ausgeführt. Parallel wurden auch bereits erste Anhänger von uns gefertigt, das war damals aber nur ein Nebenprodukt. Um 1990 gaben wir das Landmaschinengeschäft schließlich auf. Das hat sich einfach nicht mehr gelohnt. Ein schwerer Moment war der Brand im Jahr 1991. Da haben mein Mann und ich schon überlegt, ob wir aufhören. Doch dann packten wir nochmal an. Ein Jahr später übergaben wir die Firma an unseren Sohn, der das Unternehmen dann ganz auf die Anhänger ausgerichtet hat.

Die UNSINN Fahrzeugtechnik ist seit 65 Jahren in Holzheim. Stand jemals die Überlegung im Raum den Unternehmenshauptsitz zu verlegen?

Sofie Unsinn: Zu Beginn gab es solche Überlegungen, da wir aufgrund der immer größer werdenden Landmaschinen mehr Platz benötigten. Mein Mann wollte gerne woanders neu bauen. Doch dann konnte er ein Stück Land kaufen und durch den Grundstücktausch mit Nachbarn die Firmenfläche hier in Holzheim erweitern.

Das Logo der UNSINN Fahrzeugtechnik gibt es schon ziemlich lang. Wie kam es zu dem Logo?

Sofie Unsinn: Das Logo habe ich selbst gestaltet und es hat sich bis heute kaum verändert. Das weiße L steht für Leonhard, der Vorname meines Mannes. Wenn man früher etwas versendet hat, wurde der Nachname immer unterstrichen. Daher habe ich das L verlängert und UNSINN darüber gesetzt. Die Farben Grün und Gelb wiederum stehen für die Landwirtschaft, den Ursprung der Firma.

Was würden Sie jetzt anders machen im Gegensatz zu früher und was wünschen Sie sich für die Zukunft des Unternehmens?

Sofie Unsinn: Mir geht es heute sehr gut. Wir waren sehr fleißig und konnten so fürs Alter vorsorgen. Andererseits gab es fast nur die Arbeit, kein Urlaub, keine Freizeit. Oft haben wir Sonntagvormittag noch Ersatzteile eingeräumt, weil man unter der Woche nicht dazugekommen ist. Aber letztendlich ging es nicht anders. Wir hatten viel Konkurrenz und mussten uns durchkämpfen. Es macht mich sehr stolz, wie die Firma jetzt dasteht. Wer hätte gedacht, dass wir heute über 350 Mitarbeiter haben. Für die Zukunft wünsche ich mir, dass es so weiter geht und UNSINN immer ein Familienbetrieb bleibt.



Starke Marktpräsenz durch individuelle Systemlösungen

Die UNSINN Fahrzeugtechnik GmbH steht seit 65 Jahren für eine Philosophie der Flexibilität, die durch Sonderbau und Individualisierung gekennzeichnet ist. Durch die Entwicklung sowie Produktion von innovativen Anhängern und Abrollsystemen „Made in Germany“ etablierte sich das traditionsreiche Familienunternehmen als Spezialist für maßgeschneiderte Kundenlösungen auf dem internationalen Markt. Vor 65 Jahren als Schmiedewerkstatt mit dem Bau der ersten landwirtschaftlichen Anhänger gestartet, produziert UNSINN heute jährlich mehr als 15.000 Qualitätsfahrzeuge für Kunden aus Industrie und Handwerk im In- und Ausland. Rund 350 Mitarbeiter sorgen täglich dafür, dass sich der Umsatz seit 2010 auf 60 Millionen Euro weit mehr als verdoppelt hat.

www.unsinn.de

Pressekontakt:

kiecom GmbH
Rosental 10
D-80331 München

Svenja König
Tel.: (0 89) 23 23 62-0
E-Mail: koenig@kiecom.de